

Steinreiches Haibach:

Steinbrüche und Gesteine (Diorit, Sandstein & Gneis)

am Samstag, den 5.5.2012

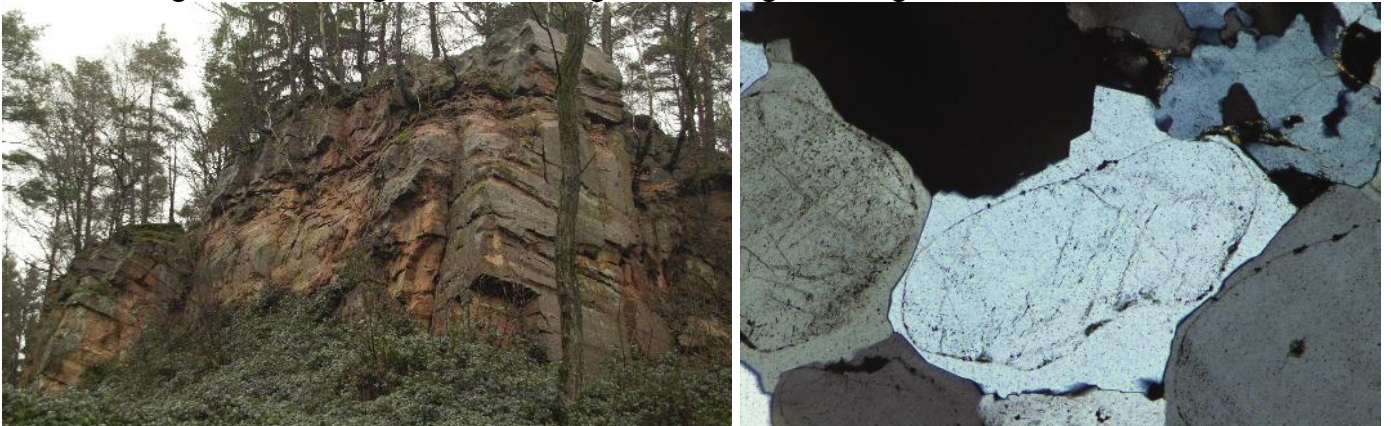
Joachim Lorenz aus Karlstein am Main erklärt Ihnen am Nachmittag in leicht verständlicher Sprache die Felsen Haibachs.

Treffpunkt am Ortseingang von Dörmorsbach (Recycling-Containerstandplatz) pünktlich um 14 Uhr. Wir fahren mit dem PKW¹ nach Dörmorsbach über den Höhenweg zum Steinbruch der Fa. Stahl. Im Bereich der Lagerflächen können wir die Fahrzeuge parken:



Hier erfahren Sie den Unterschied zwischen Diorit und dem viel bekannterem Granit. Wie alt der Fels ist und warum es den Steinbruch gibt. Und noch vieles mehr, so dass Sie zu Hause davon erzählen können.

Wir fahren dann zurück nach Grünmorsbach und gehen zum Steinbruch auf der Spitze des Findbergs. Die Fahrzeuge können entlang der Findbergstraße abgestellt werden:



Hier wurde der Untere Buntsandstein ("Heigenbrückener Sandstein") zur Werksteingewinnung abgebaut. Sie sehen in den Felsen (wenn wir die Brombeeren durchschreiten können), woran man erkennt, dass der hier abgelagerte Sandstein keine ehemaligen Sanddünen darstellt, sondern aus dem fließenden Wasser abgelagert wurde. Und warum die Gebäude, die aus dem Sandstein errichtet wurden, oft im unteren Bereich massive Bauschäden aufweisen.

Anschließend fahren wir zum Wendelberg zwischen Aschaffenburg. Die Fahrzeuge parken wir im Bereich der Gaststätte "Naturfreundehaus" an der Wendelbergstraße und gehen dann zum ehemals

¹ Möglichst in Fahrgemeinschaften da der Parkraum beschränkt ist

"Sommer'schen" Steinbruch im Wendelberg:



Der seit 1986 still gelegte, für die Zeit große Steinbruch war die Gewinnungsstelle für die "Haibacher Blaue", einem sehr beständigen Stein für Fundamente und Sockel. Wir werden uns über das Alter, die Entstehung und die Steinbruchgeschichte unterhalten. Sie erfahren weiter, dass man hier zahlreiche Stücke des Minerals Spessartin in den Pegmatiten gefunden hat. Und warum der deutsche Naturschutz die Dinge zerstört, die er schützen will.

Im Anschluss (vermutlich so gegen 17 Uhr - je nach Zahl der Teilnehmer) können Sie die Erkenntnisse aus mehr als 400 Millionen Jahren bei einem Getränk oder bei einer kleinen Mahlzeit im Naturfreundehaus verdauen.

Kosten: Der Geschichtsverein Haibach freut sich über eine Spende pro Erwachsenen.

Ausrüstung: Feste Schuhe, es wäre gut mit Schutzhelm, (Regen-)Jacke oder ~schirm für den Notfall, Fotoapparat, Notitzblock und Schreibzeug, Hammer, Tasche, Papier zum Einpacken, ...

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.spessartit.de>

Literaturhinweise zur Geologie des Spessarts:

Das 3,8 kg schwere Buch für zur Vor- und Nachbereitung zu Hause:

LORENZ, J. mit Beiträgen von OKRUSCH, M., GEYER, G., JUNG, J., HIMMELSBACH, G. & DIETL, C. (2010): Spessartsteine. Spessartin, Spessartit und Buntsandstein – eine umfassende Geologie und Mineralogie des Spessarts. Geographische, geologische, petrographische, mineralogische und bergbaukundliche Einsichten in ein deutsches Mittelgebirge. - IV + 912 S., mit 2.532 meist farbigen Abb., 134 Tab. und 38 Karten (davon 1 auf einer ausklappbaren Doppelseite) [Helga Lorenz Verlag] Karlstein a. Main, Preis nur 39,95 € (sehr ausführlich mit Beiträgen zur Wirtschaft, die auf Gesteins- oder Mineralvorkommen gründen).

Das Buch zum Mitnehmen in der Jackentasche:

OKRUSCH, M., GEYER, G. & LORENZ, J. (2011): Spessart. Geologische Entwicklung und Struktur, Gesteine und Minerale. - 2. Aufl., Sammlung Geologischer Führer Band 106, VIII, 368 Seiten, 103 größtenteils farbige Abbildungen, 2 farbige geologische Karten (43 x 30 cm) [Gebrüder Borntraeger] Stuttgart, Preis 29,90 €

